

Abgenöthigte und schuldige Pflicht/

Welche
Bey dem frühen Absterben

Der weyland

Hoch-Wohl-Edlen/Hoch-Sitt- und Tugend-begabten Frauen/

Frauen **Johannen**

Margareten

Schützinn/

geb. Kundinn/

Des Hoch-Wohl-Edlen und Hoch-Wohl-Gelahrten Herrn/

Hrn. **Heinrich Carol**

Schützen/

Wohlverdienten **CON-RECTORIS** des *Hornéi* zu **Wernigerode**

Sche-Siebsten /

Als Dieselbe den 26. Septembr. dieses 1735. Jahres im **HEM** Todes
verbliehen/

Aus schuldiger Hochachtung gegen ihren Herrn Præceptorem beweisen sollen

Einige innen gesetzte Scholaiern

der isten Classe gedachten Lycéi.

WERNIGERODA, Druckts Michael Ant. Struck, Hoch-Gr. Stolz, Hof-Buchdr.



Kapsel 78 N 3 [144]
+3037693 AK



Als will Hippocrates mit seiner Arzenei,
Und Paracelsus hier mit seinen Künsten machen?
Was holt man Geld, Tinctur und Quint-Essentz herben?
Was hilft das Elixir? Was sollen diese Sachen?
Da jetzt der Bräutigam die theur erlöste Seel,
So in der Eitelkeit bisher noch war verflecket,
Auch endlich ganz einführt aus ihrer Kercker-Höhl,
Und Sie, als seine Braut, so rein und unbeflecket,
Ins sternen velle Feld heimführt mit vieler Pracht.
Da Sie von Angesicht zu Angesichte schauet
Den, der von seinem Thron die schöne Braut anlacht,
Und endlich sich mit Ihr auf ewig gar vertrauet.

Beweinet also nicht die Frau Conrectorin;
Ich weiß, Sie lebet noch, und wird auch ewig leben,
Bei Jesu stets zu seyn was einzig Ihr Gewinn,
Drum wird sie jetzt schon mit Himmels-Glanz umgeben/
Sie trägt den güldnen Rock der reinen Heiligkeit,
Ihr Pracht und Herlichkeit ist eitel weisse Seide,
Der Sünden-Belz ist weg, das alte Adams-Kleid.
O! Himmels Seligkeit, O! unermessne Freude.

Durch diese wenige Zeilen wolte den so frühen doch seligen Hintritt der Frau
Conrectorin Ehrgen in betrachtung ziehen.

Johann Georg Schröder / Bilefelda Guestphalus
h. t. Lycei Wern. Alumn.

Höchst beglückter Stand! Wer sich in diesen Leben,
Nur seinen Heyland hat in Glauben ganz ergeben,
Der, der geniesset schon viel guts in dieser Zeit,
Wenn ihn sein Bräutigam als seine Braut erfreut.
Muss er gleich oftmal in dieser Welt viel leiden,
So dient doch dieses ihm dereinst zu grössern Freuden.
Er brauchet sich nicht zu scheun für den sonst bittern Todt;
Weil Jesus ihn dadurch befreyt von aller Noth;
Ja weil der Todt ihn führt zu jenen Freuden-Leben,
Woselbst der Vater ihn den Gnaden-Lohn wird geben,
Es wird ihn Jesus da in alle Ewigkeit,
Erquickten und erfreun nach ausgestandnen Leid.

Wohl

Wohl Ihr, erblasse Frau, da Sie sich hat verbunden,
 Mit diesen Jesu hier, und nur in seine Wunden
 In Glauben sich verhält; denn da dem also ist,
 So weiß ich, daß Sie jetzt den Heyland sieht und küßt.
 Ja hat Sie hier gebraucht dazu die Gnaden-Zeiten,
 So gratulire ich zu Ihren Seligkeiten,
 Der Höchste nehme sich der Hinterbliebenen an,
 Weil der Sie wiederum nach Kranken trösten kan.

Diese Gedanken solte aus gebührender Schuldigkeit gegen seinen werthgeschätzten
 Herrn Praeceptorem in diesen wenigen Zeilen aussprechen.

Martinus Fridericus Krazenstein. VVernig.
 Scholz Patr. Alumnus.

In dieser Welt ist nichts als lauter Eitelkeit,
 Dadurch die Seele oft verliert die Seligkeit,
 Zu dem so weiß ich nichts, das man hoch schätzen kan,
 Und ohne Christo führt zur rechten Himmels-Wahn.
 Drum muß ein Christe nur beständig dahin blicken,
 Wo sein erhabner Geist sich ewig kan erquicken.
 Der meint es also recht, der sich der Welt entfernt,
 Und wie die Selige sein zeitig sterben lernt:
 Denn wer dasselbe thut, der trägt einst davon,
 Und zwar mit Höchsten Ruhm, die ewige Lebens-Eron,
 Demnach lernt Sterbliche, dis fleißig zu erwegen,
 Denn daran ist euch ja in Ewigkeit gelegen.

Diese wenige Zeilen wolte aus schuldigen respect gegen seinen werthesten
 Herrn Praeceptorem entwerfen.

Johann Andreas Fließ/ VVernig.
 Lycei VVernigerodani Alumnus.

M A D R I G A L.

In Eitelkeit und unbeständig's Wesen
 Kan jeder täglich lesen
 Aus aller Creatur,
 Kein Ding kan lange Zeit bestehn,
 Es mag gleich herrlich blähen,
 So wird es doch die Eitelkeit mit sich zu Grabe ziehn.
 Es muß vergehn,
 Und ist hievon nichts ausgeschlossen.
 Drum tröfft Er sich, Hochwerthgeschätzter Lehrer/
 Indem Er durch den Tod die Liebste hat verlohren,
 Die vor acht Tagen noch war frisch und unverdrossen.
 Er weine nicht darum,
 Sie geht zwar von der Welt in einer kurzen Zeit,
 Doch ist Sie dort zu einer Braut erkohren,
 Da hier nichts ist als Leyd, Streit, Eitelkeit.

Dieses wolte dem Herrn Conrectori, seinem Hochgeehrtesten und Werthgeschätzten Herrn Praeceptori bey
 dem Absterben seiner neweienen Ehe-Liebsten zum Trost und Ermunterung aussagen.

Johann Ludewig Benedict Hoppe / Goslaricus,
 Lycei VVernig. Alumnus.

Wet

SEr zeitig überwind't den Todt auf dieser Erden,
 Steigt zeitig Himmel an, wo alle Frommen werden
 Bey ihrem Heyland seyn in Salem voller Freud,
 Da Leyd wird ferne fern. O frohe Ewigkeit!
 Ihr Gaben, Wertheste, des Lebens ist geendet,
 Sie ist in Christi Reich gar zeitig angeländet,
 Allwo Sie in der Schaar der heiligen Engel schwebt,
 Und ewig vor den Thron des theuren Lammes lebt.
 Wohl Ihr! da Sie vor Gott das beste Theil erlanget,
 Sie ist am besten dran da Sie mit Jesu pranget.
 Der Höchste sey denn auch der Hinterblieb'nen Theil,
 Und bringe Sie derinst zu seinen ewigen Heyl.

Dieses wenige setze aus verbindlicher Schuldigkeit,

Georg Friedrich Hesse!
 Lycei VVernig. Alumnus.

In Dornen-volles Feld, ist ja der Menschen Leben,
 Das um und um mit Schmerz und Krankheit ist umgeben;
 Es müssen Christen stets nur auf den Dornen gehn,
 Bald Krankheit, Ungelück, bald gar den Tod ausstehn.
 Das hat die Selige / mehr als zu wohl erfahren,
 Die jetzt uns rufet zu voll schwarzer Todten-Baren:
 Gedendet nur an Mich, wie ich das Dornen-Feld,
 Hab ziemlich lang genug bestellet in der Welt,
 Nun aber erndt ich ein was ich gesäet mit Thränen,
 Mit Freuden hab Ich nun was ist bereitet denen,
 Die hie in dieser Welt viel Unglück stehen aus,
 Wohl dem! den Gott wie mich nur nimmet in sein Haus.

Dieses wenige setze zu Bezeugung seiner Schuldigkeit

Johann Andreas Sander.
 Scholz VVernig. Alumnus.



VD 18

Abgenötigte und schuldige Pflicht/

Welche
Bey dem frühen Absterben

Der weyland

Hoch-Wohl-Edlen/Hoch-Sitt-und Tugend-begabten Frauen/

Frauen  **Johannen**

Margareten

Schützinn/

geb. Kundinn/

hl-Edlen und Hoch-Wohl-Gelahrten Herrn/

Heinrich Carol

Schützen/

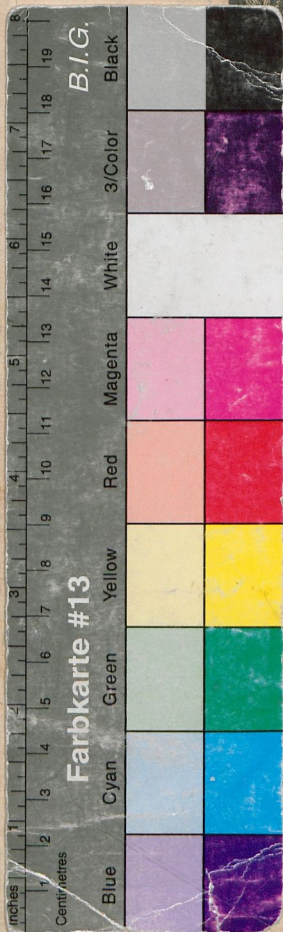
ON-RECTORIS des Hornéi zu Bernigerode

Sche-Siebsten /

Septembr. dieses 1735. Jahres im HERM Todes
verbliehen/

ung gegen ihren Herrn Præceptorem beweisen sollen
nige innen gesetzte Scholaiaren
der isten Classe gedachten Lycéi.

Druckts Michael Ant. Struck, Hoch-Gr. Stolsb. Hof-Buchdr.



Kapsel 78 N 3 [144]

+3037693

AK

